

Bericht von der digitalen 7. und letzten Tagung der 12. Synode der EKD vom 8. bis 9. November 2020

von Detlef Baßin (1. Stellvertreter)

Statt wie geplant in Berlin, begann die Synode für mich vor dem heimischen Laptop schon am Samstag im Ausschuss Diakonie, Bildung und Jugend (DBJ). Wir besprachen eingehend die Tagesordnung der Synodentagung, insbesondere den Antrag zum Lieferkettengesetz, der vom Ausschuss Kirche, Gesellschaft und Bewahrung der Schöpfung eingebracht wurde. Außerdem hat dieser Ausschuss (DBJ) zwei weitere Anträge für die Synode vorbereitet.

1. Zur weiteren Förderung der auslaufenden Förderung des Digitalinnovationsfond. Wir waren der Meinung, dass digitale und hybride Bildungsformate, gerade mit den Erfahrungen der Pandemie und dieser digitalen Synode, weiterer Unterstützung für Kirchengemeinden oder Kreisjugend- oder Kreisbildungswerke bedürfen, um die digitale Innovation anzuschieben. Dieser Antrag wurde vom Zukunftsausschuss nicht geteilt und gelangte nicht zur Abstimmung in der Synode.
2. Bildungsgerechtigkeit in der Pandemie fördern - Bildungsgerechtigkeit begegnen: Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche mit Armutsrisiko und in belasteten Lebenslagen. Dieser Antrag wurde nach der Einbringung mit Mehrheit angenommen.

Dieser Austausch mit Menschen, denen ich nie begegnet bin, war außerordentlich offen und befruchtend, obwohl jeder nur am heimischen Bildschirm saß.

Die Synode am Sonntag begann mit der Fernsehübertragung des Eröffnungsgottesdienstes aus Eltville-Erbach durch das ZDF. Das Kirchentagspräsidium mit Präses Dr. Irmgard Schwätzer war in Hannover im EKD Gebäude real zusammen. Präses und Präsidium führten souverän und freundlich durch die auch für sie ungewohnte Situation.

- Ich hatte den Eindruck, dass der mit überzeugender Mehrheit von der EKD gefasste Beschluss: „**ein starkes Lieferkettengesetz**“ der EKD Synode sehr diplomatisch abgefasst ist. Das mag auch am Umstand liegen, dass in diesem Beschluss der Rat der EKD gebeten wird, *„nach Möglichkeit mit der römisch-katholischen Kirche sich bei der Bundesregierung und Fraktionen im Bundestag dafür einzusetzen, noch in dieser Legislaturperiode ein Gesetz zu verabschieden, dass und in Deutschland tätige Unternehmen ab 500 Mitarbeitern verpflichtet, ihren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette gerecht zu werden.“*
- Ferner soll sich der Rat der EKD gegenüber der Bundesregierung und den EU-Institutionen für einen europäischen Rechtsakt einsetzen, der sicherstellt, dass Liefer- und Wertschöpfungsketten in der EU sozial und ökologisch ausgestaltet sind und im Einklang mit Menschenrechten stehen.
- Die EKD und deren Gliedkirchen sollen sich - sofern noch nicht geschehen – der „Initiative Lieferkettengesetz“ anschließen.
- Die Gliedkirchen und Werke werden aufgefordert, Projekte und Aktivitäten für eine Wirtschaft im Dienst des Lebens und öko-faire Beschaffung weiter auszubauen und zu stärken.

Für alle Beteiligten ist digitale Synode eine aufgezwungene Situation. Diese wurde gut bewältigt: durch die Planung der Stabstelle IT, deren Leiter Herr Sterzik, den die meisten in den einführenden Workshops zu Zoom und der Abstimmungssoftware kennenlernten. Die Stellung der Technik und der Techniker der Medienabteilung der Evangelischen Jugend Bramsche, die für einen reibungslosen Ablauf dieser Tage im Hintergrund sorgten, haben das sehr gut bewältigt.



Ein Blick in den Aufwand, der für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Das Zoom-Format forderte wohl auch die Selbstdisziplin bei den Redebeiträgen heraus, sodass sie kurz und auf den Punkt waren.

Natürlich ersetzt dieses Format nicht die so fruchtbaren persönliche Gespräche in den Pausen. Natürlich kann der Chat dies nicht ersetzen. Die eingestellten Nachrichten waren eher belanglos.

Da die meisten Abstimmungen über Zoom erfolgen konnten ging das sehr schnell. Ebenso waren die Abstimmungen, die aus rechtlichen Vorgaben über das Abstimmungssystem POLYAS liefen, sofort da.

In der gemeinsamen Sitzung UEK und EKD fand die Einbringung des Theologischen Ausschusses der UEK durch Dr. Dr. Michael Beintker statt: „Das Handeln Gottes in der Erfahrung des Glaubens.“ Dieses Votum erscheint überarbeitet als Buch im Sommer 2021 al Band 10 der Reihe „Evangelische Impulse“.

Die Überreichung des Karl-Barth-Preises der UEK an Prof. Dr. Dr. Michael Beintker musste aus Corona-Gründen ausfallen und wird nachgeholt.

Bis 30.11.2020 kann die EKD Synode 2020 als Live Stream bei YouTube verfolgt werden.